Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (2010)
Heft: 2: aSchwerpunkt Johann Peter Hebel

Vorwort: Liebe Leserin, lieber Leser
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inhalt

Schwerpunkt

Annäherung an Johann Peter Hebel 2
Der Markgraf und sein Dichter 8
Im Wiesental Fabriken stehn 13
Das Testament des Dichters 20
Carl Miville-Seiler: Em Hebel sy Sprooch 25
Black Tiger – Porträt eines Rap-Musikers 26

Feuilleton

Kultur-Tipps 30
Daten im Hebeljahr 31
Reinhardt Stumm: Silberrauch der Sprache 32
Rudolf Grüninger: Kolumnistenpflicht 35

akzent forum

Bildung, Kultur und Sport 36
Ausgewählt: Mobil und sicher 37
Führungen 37
Ausflüge 39
Vorträge 40
Spiel 40
Literatur, Musik und Gestalten 42
Und ausserdem... 42
Computer, Fotografie und Handy 42
Sprachen 47
Sport und Wellness 48
Ferien 55

Pro Senectute beider Basel

Essen und geniessen 56
BLKB und BKB: Senioren im Visier 57
Dienstleistungen 58
In eigener Sache 60

Impressum

akzent magazin:
Luftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel
Telefon 061 206 44 44, Fax 061 206 44 45
info@akzent-magazin.ch, www.akzent-magazin.ch

Redaktion:
Sabine Währen [sw.], Werner Ryser [wr.], Philipp Ryser [ryp.]
Mitarbeiterin Feuilleton: Simone Leimgruber

Gastautoren:
Reinhardt Stumm, Carl Miville-Seiler, Rudolf Grüninger

Erscheinungsweise:
Jährlich 6 Ausgaben;
erscheint jeweils im Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember

Abonnement:
Das akzent magazin kann abonniert werden und kostet Fr. 42.- pro Jahr.

Produktion:
Gestaltungskonzept und Satz: Annette Stöcker
Druck: Reinhardt Druck, Basel
Auflage: 9000 Exemplare

Fotos:
Claude Giger, Basel
www.liawagner.ch, S. 26/27, S. 29
stöckerselig, Basel, S. 60
Kultur-Tipps: z.V.g.

Liebe Leserin, lieber Leser

Am 10. Mai jährt sich der 250. Geburtstag von Johann Peter Hebel. Grund genug, sich vertieft mit dem grossen alemannischen Dichter zu beschäftigen. Geboren in Basel, hat er, dessen Mutter aus Hausen stammte, Zeit seines Lebens eine besondere Beziehung zum Wiesental gepflegt. Seine Liebe zu Land und Leuten kommt in den Alemannischen Gedichten, die mindestens der älteren Generation geläufig sind, zum Ausdruck.

Wir haben uns intensiv mit Leben und Werk von Johann Peter Hebel auseinandergesetzt, haben die wichtigsten Stationen seines beruflichen und literarischen Werdegangs nachgezeichnet und uns mit der Frage befasst, wie es einem jungen Mann aus einfachen Verhältnissen möglich war, in einer doch noch relativ ständischen Gesellschaft in hohe Ämter aufzusteigen.

Besonders eingehend und mit grossem Vergnügen haben wir uns in die alemannischen Gedichte und in die Kalendergeschichten Hebels eingelesen. Darüber und über die Bedeutung Hebels im 21. Jahrhundert unterhielten wir uns mit Beatrice Mall und Beat Trachsler, die beide als Mitglieder der Hebelstiftung einen wesentlichen Beitrag leisten, dass Hebel nicht in Vergessenheit gerät.

Carl Miville-Seiler würdigt in dieser Ausgabe das literarische Schaffen von Johann Peter Hebel und klärt darüber auf, weshalb Hebel in der Stadthymne «z Basel a mym Rhyy» eine Susanna Miville-Kolb erwähnt.

Wir sind auch ins Wiesental gefahren, auf den Spuren des Dichters der Wiese entlang spaziert, haben uns umgesehen und sind auf eine Reihe von alten Fabrikgebäuden gestossen. Was ist in dieser Gegend, so haben wir uns gefragt, in der Zeit der Industrialisierung, der Zeit also nach Hebel, geschehen? Was animierte Basler Unternehmer, im Wiesental Fabriken zu bauen?

Schliesslich haben wir uns mit dem Basler Musiker Black Tiger getroffen. Er war der Erste, der es wagte, auf Baseldeutsch zu rappen. Mit seinen Mundart-Reimen erreicht er heute Tausende von Zuhörerinnen und Zuhörern. Viele seiner feinsinnigen Texte sind ein Hörvergnügen und machen deutlich, dass auch heute noch der lyrische Umgang mit der alemannischen Mundart gepflegt wird.

Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre des neuen akzent magazins viel Vergnügen.

Herzlichst

Ihre akzent magazin-Redaktion